

## Erfahrungsbericht Universität Wien

### Vorbereitung

Vor der Bewerbung für ein Auslandssemester habe ich mir konkrete Gedanken gemacht an welcher Universität ich am besten aufgehoben bin. Dies sollte man vorab machen, da jede Universität individuelle Ausrichtungen in den spezifischen Fachbereichen hat. Da meine Ausrichtung der Geographie und der Biologie entspricht, habe ich mich für die Universität Wien entschieden.

Für die Erasmus Bewerbung an der Universität Wien habe ich mich mit meinem Fachkoordinator in Verbindung gesetzt. Danach habe ich die Bewerbung über die Internetseite Erasmus der Universität Oldenburg bei der zuständigen Erasmus Koordinatorin eingereicht. Die Bewerbung bei der Universität Wien lief zum einen über den Fachkoordinator Fakultät V Herrn Mose und der Erasmus Fachkoordinatorin Frau Weers der Universität Oldenburg.

Nach der Bewerbung kam die Bestätigung der Annahme für das Auslandssemester ziemlich schnell. Die Universität Wien schickte mir eine Bestätigung und die Kontaktdaten der einzelnen Zuständigkeiten. Der Kontakt funktionierte reibungslos und war sehr unkompliziert. Auch gab mir die Partneruniversität immer Bescheid, wenn noch Unterlagen oder Dokumente fehlten. Dies ist im Alltag, gerade im Semesterstress sehr hilfreich gewesen.

Es ist sehr wichtig, die gesamten Unterlagen genau zu lesen, dies betrifft vor allem die „Check Liste“ von Erasmus, als auch die Bürokratie der Dokumente (Fristen von Änderungen etc.) Da es einige Dokumente gibt, die im Erasmus anfallen, ist dies ein sehr wichtiger Tipp in meinen Augen. Dies gilt vor allem für das Dokument der Lehrveranstaltungen, dies wird vor dem Auslandssemester ausgefüllt und vom Fachkoordinator unterschrieben. Sollten ggf. während des Auslandssemesters Änderungen auftreten, würde ich die Änderungen sofort angeben und an die Erasmus Koordination schicken.

Die Bürokratie der Dokumentation nimmt einige Zeit in Anspruch, dies sollte man sich bewusst sein. Die Erasmus Fachkoordination stand mir hierbei immer zur Seite. Bei Fragen konnte ich mich immer an diese wenden. Bei der Fachkoordination der Fakultät hätte ich mir mehr Informationen zum Auslandsaufenthalt gewünscht. Die Betreuung sowohl an der Universität Oldenburg, als auch an der Universität Wien war in Ordnung. Allerdings empfand ich diese Positionen als zusätzliche Hürde, da mir die Erasmus Koordination sehr viel besser mit Rat und Tat zur Seite stand. Zusätzlich fehlten mir von dem Fachbereich Fakultät konkretere Angaben zur Anrechnung der Lehrveranstaltungen, dieses sollte man vorab klären.

## Anreise und Unterkunft

Die Suche nach einer Unterkunft sollte man in Wien 1-2 Monate für dem Semesterbeginn starten. Alles andere wäre deutlich zu früh, da die Zimmer/ Wohnungen oftmals sehr zeitnah vergeben werden. Eine einfache Suche über das Internet war hier möglich. Bei den Anzeigen habe ich mich zunächst immer per E-Mail gemeldet, da gab es meistens keine Antwort. Besser ist ein Anruf, wenn diese in der Anzeige vorhanden ist. Auch ist es durchaus angebracht einige Wochen vorab in der Stadt zu sein, hierbei lassen sich Besichtigungen von Unterkünften besser planen und direkt vor Ort anschauen. In Wien ist eine persönliche Besichtigung gern gesehen. Es ist in Wien ziemlich leicht ein WG Zimmer zu finden, diese sind allerdings von Kosten um 300- 600 € verbunden. Je nach Zimmergröße und Bezirk können die Wohnungen ziemlich teuer werden. Die Alternative sind Studentenheime, diese sind kostengünstiger, allerdings immer mit Bewerbungen verbunden. Die Erfahrungen von den Leuten in Studentenheimen sind positiv ausgefallen. Diese liegen gut erreichbar zur Universität Wien.

Die Anreise nach Wien liegt bei 9-11 Stunden Zugfahrt mit der DB- Bahn oder mit dem Flugzeug 1 ½ Stunden. Den Bus würde ich nicht empfehlen, da dieser bis zu 15 Stunden Fahrt in Anspruch nimmt. Die Bahn war eine gute Reismöglichkeit, auch um sein Gepäck mitzunehmen. In Wien selbst sind die Verbindungen sehr gut, alle Bezirke sind sehr gut zum Zentrum angebunden.

## Studium

Das Studium war in den Seminaren sehr anspruchsvoll mit einem guten „work load“ und Lerneffekt. Die Vorlesungen waren alle angemessen und interessant, je nach Vorkenntnissen vielleicht manchmal etwas weniger interessant. Die Prüfungen in den Vorlesungen sind meist Klausuren, in den Seminaren werden Präsentationen und wöchentliche Abgaben gefordert. Die Veranstaltungen sind alle mit niedrigeren ECTS als an der Universität Oldenburg angelegt. Eine Punktzahl von 30 ECTS ist bei einer Seminar/Vorlesung Konstellation durchaus machbar. Ein Semester nur mit Vorlesungen in Wien ist aus meiner Erfahrung eher ungünstig. In den Seminaren lernt man eher Mitstudierende kennen, daher sollte die Wahl der Veranstaltungen auf eine Kombination von beidem hinauslaufen.

Die Betreuung in allen Lehrveranstaltungen war sehr positiv, die Notenvergabe sehr fair.

Der Studienbeitrag ist sehr günstig und liegt bei ca.20 € ÖH-Betrag. Kopierkarten in der Universität kosten je nach Kopieranzahl zwischen 10-20 €, dies ist nicht im Studentenbeitrag enthalten.

Fahrkarten der gesamten Wiener Linien sind an diversen Bahnhöfen zu bekommen. Es gibt Studentenkarten bis 25 Jahre, danach lohnt sich eine Jahreskarte für ca. 32 € im Monat. Diese Karten kann man ggf. immer einen Monat vorab kündigen. Die Erreichbarkeit der Universität über öffentliche Verkehrsmittel ist sehr gut, diese liegt sehr zentral.

### Alltag und Freizeit

Der Alltag in Wien ist sehr angenehm zu gestalten. Es gibt sehr viele unterschiedliche Einkaufsmöglichkeiten und Läden in jedem Bezirk. Lebensmittel sind teurer als in Deutschland. Es gibt viele regionale Produkte sowohl auf Märkten, als auch in den Lebensmittelgeschäften. Zur Weihnachtszeit ein Muss sind die Christkindlmärkte. Essen und Trinken in Wien ist sehr gut, empfehlenswert sind Schnitzel und Cordon Blue. Ganz besonders nach einer Feiernacht eignen sich die vielen Würstlstände an. Käsekreiner ist ein Muss, Wein aus der Umgebung sollte man unbedingt probieren.

Diverse Erasmustreffen helfen Leute kennenzulernen, man sollte allerdings auch selbst privat aktiv werden. Clubs und Pubs sind zentral in Wien vorhanden und sehr zu empfehlen.

Es gibt im Rathaus von Wien sehr viele Broschüren für Freizeitaktivitäten. Unter anderem Wanderkarten und auch verschiedene Informationen rund um die Stadt.

Es gibt Fahrrad und auch Autovermietungen, diese haben sehr viele Stationen und faire Preise. Umliegende Länder können kostengünstig und schnell mit den ÖBB Bahnen erreicht werden. Bei spontanen Ausflügen ist die „bla bla Car“ (Mitfahrzentrale) sehr hilfreich oder auch Buslinien. Die umgebenden Länder sind sehr reizvoll und regen zu Ausflügen an.

In der Umgebung liegen die Hausberge Wiener Wald direkt bei Wien. Wanderungen auf Stadtwanderwegen sind möglich, aber auch Wanderungen über Wandergruppen (Facebook). Hier habe ich sehr viele gute Wanderungen erlebt.

Eine durchweg sehr gute Erfahrung vor Ort. Die Betreuung war von den Erasmus Koordinatoren sehr positiv. Die Fachkoordinatoren haben mir wenig geholfen, daher sollte man sich immer an die Erasmus Koordination der Universitäten wenden.

Die erworbenen Noten im Ausland werden in Deutschland anders berechnet. Durch einen Berechnungsschlüssel wird der Durchschnitt meist schlechter. Absprachen zur Notenanrechnung und Berechnung sollte man vorab klären, damit sich der Aufwand im Ausland auch lohnt.